

Local- und Tagesnachrichten.

die städtischen Arbeiter, sie sind ja die Lohnarbeiter der Feudalen... Die Arbeiterklasse hat bis jetzt stets und überall in Europa an der Spitze der freibeweglichen Bewegung gestanden...

Ungarn.

Budapest, 1. October. Das k. k. Subcomité des Oberhauses... Das Subcomité beginnt am 9. October seine Beratungen...

Die im vorigen Reichstage unerledigt gebliebenen Gesetze... Die im vorigen Reichstage unerledigt gebliebenen Gesetze sind folgende: Die neuere Festsetzung der Erwerbssteuer...

Wien, 1. October. Ein Correspondent der "Presse" hatte in Marfelle eine Unterredung mit dem gemeinsamen ägyptischen Ministerpräsidenten... Die Krise sei nur vertagt und nicht als gelöst zu betrachten...

Österreich.

Paris, 30. September. Man sieht in hiesigen politischen Kreisen der bevorstehenden Ankunft des Grafen... Die maßgebenden englischen Kreise beginnen sich mit der Idee der Unabhängigkeit Ägyptens...

Rom, 30. September. Gestern erschien die Selbstbiographie des Ex-Canonikus Grafen Campello... Die biographische Darstellung ist in der römischen Kirche...

Moskau, 29. September. In dem gegenwärtig unbewohnten Hause... Die biographische Darstellung ist in der römischen Kirche...

(Mitteltägiges.) Seine l. und l. apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: zum Assistenzarzt: Dr. Johann Turcsa...

(Personalnachricht.) Se. Excellenz der Herr Erzbischof-Metropolit Alron Roman ist von Budapest am vorigen Freitag hierher zurückgekehrt.

(Wohltätigkeits-Vorstellung.) Mit Rücksicht auf die jetzt bestehende äußerst ungünstige Verhältnisse...

(Zum Christtag für arme Kinder.) In der am vergangenen Freitag gehaltenen Sitzung des Ausschusses des römisch-katholischen Altarvereins...

(Theater-Varietes.) Dem Besuche der vorgestrigen ersten Vorstellung der hier vortheilhaft bekanntesten Gesellschaft...

(Die Hauptcontrole-Versammlung) der dauernd beurlaubten und Reservemänner der k. k. Armee...

(Die Einnahmen aus der Zucker-, Kaffee- und Bier-Consumsteuer entsprechen wie "Egyptens" aus Steuern des Finanzministeriums...

(Zither-Concert.) Die in den Popovics'schen Restaurationen-Localitäten am jüngsten Abende veranstalteten Zither-Concerte...

(Gefunden) wurde ein Brillantring.

Zum Director des Mediascher ev. Gymnasiums und der damit verbundenen Lehranstalten wurde Herr Professor Gustav Schuller...

Beim Klausenburger Pferderennen gewann am 30. v. den Damenpreis Graf Géza Teleki's "Lulipá".

(Frauen an der Universität.) Die Vorträge des Dr. Bela Szab über die "Tragödie des Menschen"...

Von der Räuberbande, welche den Marfeller Gemeindevorstand ausgeplündert und ermordet hat, sind von der Gendarmerie 16 Mitglieder eingekerkert...

(Selbstmordversuch) Am 30. v. hat sich in Klausenburg der Tischlergehilfe Franz Bost wegen "hoffnungsloser Liebe" durch einen Schuss in die Herzgegend zu tödlicher Verwundung...

(Kazinczy-Feier.) Am 23. v. wurde in Debacs (nähe Pest) zur Erinnerung an den dortigen Aufstand Kazinczy's im Jahre 1816 ein kleines Monument in feierlicher Weise enthüllt.

(Wegen der Diphtheritis) mußten in Kórsósanya die Schulen gesperrt werden.

Der Kórsósanyer Stützenmacher Ludwig Takacs leidet an dem Wahne, wirklich geheimer Rath Sr. Majestät und Zugscorporal Sr. l. Hoheit des Kronprinzen zu sein.

(Schwarzer Fuchs.) Anlässlich der Zrander Treibjagd schoß ein Jäger angeblich einen schwarzen Fuchs...

(Langer Schlaf.) Ein Locomotivführer der Klausenburger Station war vor mehreren Tagen verschwunden.

(Ein ärztlicher Satte.) In Torja geriet das Ehepaar Katona, welches sich tagtäglich um die Waite einen Kauf antrug...

(Ein sonderbarer Auftrag.) Fertigen Sie mir schnellst einen Käfig, ich will mich in denselben setzen und alle Welt als Vogel mit meinem Gesang erfreuen!

(Sarkasmen Heinrich Heine's.) Heine richtete seine Sarkasmen besonders gern gegen manche Pariser Berühmtheiten...

(Fürstliche Regisseure und Damen-Dechanten) sind Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, die nach der bisher allgemein gültigen Annahme erst der jüngsten Gegenwart vorbehalten waren.

Auf und ab schritt ich, oft taumelnd, mit keinem Gesährten als nur mit meinen peinlichen Gedanken, und die heiße Sonne, die sich höher und höher hob...

"Du sollst ja auch gar nicht von Deinen Grundfragen abgehen, wie könnte auch eine Frau diesen treulos werden!"

"Wirklich? Mit welcher Gewähr denn?"

"Pah! Unthun! Ich bin jedenfalls schon in ganz kurzer Zeit im Stande, meine Schuld wieder an Dich abzutragen."

"Das hast Du jedesmal gesagt; worauf hin gibst Du mir diese Versprechungen?"

"Ich bin diesmal wahrhaftig in größter Verlegenheit; es ist eine Ehrenschuld, die ich abzutragen habe."

"Die Ehre eines Spielers?"

"Eh! Eh!"

Erst beständigsten meine Qualen mehr, als eine lange Trostrede es hätte thun können.

Im Gehen schwankend wie ein Mensch, der sich nach einer langen Krankheit zum ersten Male von seinem Lager erhebt...

"Der nächste Zug zurück geht in vier Stunden," sagte der Stationschef.

Vier lange entsetzliche Stunden sollte ich also warten! Es schien mir unmöglich in meinem Gemüthsstande.

"Kann ich keinen Wagen haben?" fragte ich, ohne an die große Entfernung zu denken, die Leute, welche mich umgaben.

Und ich nannte meinen Heimatsort.

Ein Wagen würde viel später bei Ihnen zu Hause ankommen, als der nächste Zug, antwortete der Stationschef.

Ein Stunde schleppte sich langsam dahin. Mir kam sie vor wie ein Menschenalter.

Es schien mir eine Ewigkeit, seit wir uns getrennt, und doch waren es nur drei Stunden, seit wir bei einander gestanden auf der Brücke...

Nur drei Stunden — und mir schien es, als ob ich ein neues Leben begonnen hätte.

Zimmer schritt ich auf und ab, hin und her in der glühenden Sonneneinstrahlung, bis mich das Geräusch meiner einsamen Schritte auf dem Asphaltplaster beinahe wahnsinnig machte.

Ich wandte mich häufig von ihm ab und schritt auf dem Perron hin und her.

Drei lange Stunden!

Wie sollte ich sie durchleben?

Schredliche Stunden.

Erzählung von E. K. (Fortsetzung.)

Ich versprach ihm, was er von mir verlangte; ich versprach es ihm mit meinem Ehrenworte; und sein theilnehmender Blick, sein gütiger...

Damen-Orchester, das regelmäßige Concerte veranstaltete, bei denen sie selbst dirigirte. Dentic beschrieb in seinen merkwürdigen "Dialogues" ein derartiges Concert, dem er in Neapel in dem Palaste der Fürstin Johanna von Aragonien beigewohnt hat.

(Mittel gegen bissige Hausdrachen.) Ein Arzt in London heiratete die fünfte Frau. Als man ihn fragte, auf welche Weise er seine ersten Frauen verloren habe, gab er die malitiose Antwort: "Das untrügliche Mittel, seine Frau los zu werden, ist, ihr niemals zu widersprechen, immer Recht zu geben und sie immer gewähren zu lassen — ohne Widerspruch kann keine Frau leben, und so sind sie denn Alle an stiller Wuth gestorben."

(Gefährliche Träume.) Hussein Husni Pascha, der ehemalige Kriegsminister, begab sich vor Kurzem zu Bahram Agha, dem Groß-Eunuchen, und theilte ihm mit, er habe gehört, daß der Sultan die Nachricht erhalten habe, daß er (Hussein Husni) einen Traum die Nacht vorher gegen den Sultan gerichtet gewesen sei. Er bat daher Bahram Agha, dem Sultan hierüber um Aufklärung zu bitten, daher Bahram Agha, dem Sultan hierüber um Aufklärung zu bitten, daher Bahram Agha, dem Sultan hierüber um Aufklärung zu bitten...

(Vandalische That.) Man schreibt aus Christiana: "Eine schändliche That wurde vor Kurzem hier an dem berühmten norwegischen Bildhauer E. Borch verübt. Ein entmenschter Gefelle schlich zur Nachtzeit in des Meisters Borchs und zertrümmerte mit einem Amboss die dort aufgestellten und von verschiedenen Ausstellungen her rühmlichst bekannten Marmorgruppen und Statuen: "Der erste Unterricht", "Morgen und Abend", "Kleiner Knabe" und andere. Der Unmensche stand längere Zeit bei dem genannten Bildhauer als Gehilfe im Dienste und hat von dem Meister, der ihn auch selbst die Bildhauerei lehrte, viele Wohlthaten empfangen. Da er sich allerlei Unzuchtthaten zu Schulden kommen ließ, mußte Borch ihn entlassen, und Raube wegen dieser Mißthat scheint daher das Motiv dieser schändlichen That zu sein. Der Verbrecher wurde dem Gerichte überliefert."

(Mexikanisches Wettreiten.) Ueber ein mexikanisches Wettreiten bei einem Volksfeste in Guanajuato schreibt der beim Eisenbahnbau dazwischen befindliche Ingenieur Löw an das "Pittsb. Volksbl.": "Das Wettreiten von 30 Mexikanern auf ihren kleinen und netten Pferden war für mich sehr interessant; noch nie hatte ich etwas Derartiges gesehen. Namentlich zwei Figuren waren für alle Zuschauer überraschend. Etwa 500 Schritte ritten sie in gerader Linie aufeinander los, und zwar im höchsten Galopp. Auf höchstens fünf Schritte Entfernung voneinander wick der Eine rechts und der Andere links aus, wobei der rechts Ausbiegende dem, der links ausbog — natürlich im vollsten Galopp — einen Cent aus den Fingern nahm. Dieses Schauspiel führten sie mehrmals auf und immer glückte es."

(Ungeheures Aufsehen) erregt namentlich in deutschen Kreisen Newyork eine in Jamaica, nahe Newyork, am 7. September vorgefallene Bluthat. Am Morgen des 7. d. Mts. bemerkten Nachbarn, daß aus dem Hause von Johann Kempal Rauch drang. Als man die Bewohner vergeblich zu wecken versuchte, wurden die Thüren gewaltsam geöffnet. Man fand im Hause die Leiche der Frau Kempal mit eingeschlagenem Schädel, das Bett brennend und mit Petroleum getränkt und im Nebenzimmer Kempal selbst leblos an der Thüre hängend. Die Untersuchung ergab, daß Kempal erst seine Frau ermordet und dann sich selbst erhängt hatte, nachdem er noch versucht, durch Brandstiftung die Entdeckung des Verbrechens zu verhindern. Die grauenvollste Entdeckung aber folgte später. Frau Kempal war in erster Ehe bereits mit einem Manne Namens Flachhaus verheiratet. Vor etwa vier Jahren fand man Flachhaus ermordet, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. Jetzt stellt sich heraus, daß Kempal auch der Mörder seines Vorgängers gewesen, und die ahnungslose Wittwe, welche sich eines sehr guten Rufes rühmte, geerbt hat. Als Motiv der ersten That galt Habgucht, um sich in der Besitz des etwa 8000 Dollars betragenden Flachhaus'schen Vermögens zu setzen. Der jetzige Mord ist durch Wache hervorgerufen, weil seine fleißige Frau sich der Vergeudung des sauer erworbenen Vermögens widersetzte.

(Eine sonderbare Leichenkrau.) Zu Council Bluffs Nordamerica, wurde eine Wiltage, welche häufig den Hüftenfall des Herrn George Erks nächtliche Besuche abthatete, eines Abends um 10 Uhr von Parks erlegt. Die Bestie wog volle 20 Pfund. Da Parks Wohnung an einer sehr belebten Straße liegt, so verursachte der Schuß natürlich sofort einen großen Menschenauflauf, und Hunderte von Stimmen riefen: "Wer hat geschossen? Wer ist geschossen worden?" Parks, der ein Spagvogel ist, erwiderte: "Ich that's, der Kerl ist todt, er wird künftig meine Hüfter in Ruhe lassen!" Allgemeines Entsetzen! Polizist Clough drängt sich vor: "Sie sind mein Gefangener!" "Sehr wohl!" erwiderte Parks, "ich ergebe mich. Hier mein Gewehr." Clough über-

Ich sah es dennoch. Ich sah das darauf erstarrte Entsetzen, ich sah die weißen Arme, die sich aus den Fingern emporgehoben nach einer Hülfe, die nicht kam. Ach, konnte ich denn leben mit einer solchen Erinnerung, wenn sie mich immer und immer verfolgte? Wie langsam die Zeit dahinschlich! Jede Minute schien eine Stunde, die Zeiger an der Stationsuhr schienen sich gar nicht zu bewegen. Die Hülfe war fürchterlich. Dennoch vermochte ich den Herron nicht zu verlassen. Was sollte ich noch sonst wo in der Welt? Ich mußte auch auf und ab gehen, ich war ganz unfähig zu ruhen. Die Luft im Wartesaale hätte mich erstickt. Ich mußte den Ausblick in's Freie haben, nach dem blauen Himmel — sonst wäre ich in Raserei verfallen. Ach, der Zug kam noch immer nicht! Vergebens blickte ich die Bahn entlang, mit zitterndem Herzen.

Plötzlich bemerkte ich an mir den kleinen Blumenstrauß, den Pauline mir gegeben — das letzte Denkzeichen ihrer Liebe! Jetzt brach ich zusammen auf einer der Bänke, die auf dem Perron standen. Heiße Thränen erfüllten meine Augen und leidenschaftlich küßte ich die Blumen, und um so glühender fühlte ich, wie sehr ich den kostbaren Schatz geliebt, den ich verloren.

Mit schwellendem Herzen, das dem Zerplatzen nahe schien, legte ich den kleinen Blumenstrauß in ein Fach meiner Brusttasche; dann drückte ich wieder den Hut tief in meine Stirne und begann auf's Neue auf und ab zu schreiten mit einer Empfindung, in der ich Pauline beneidete darum, daß sie todt war. Ihre Bein hatte nur einige Minuten gebauert — die meinige müßte Jahre und Jahre wahren, so lange ich lebte!

Endlich war nur noch eine Viertelstunde zu überwinden. Jetzt mußte der Lastzug bald kommen. Aber diese letzten 15 Minuten waren die längsten von allen. Die Zeit schien stillzustehen. Endlich aber hörte ich von ferne das Rollen des kommenden Trains. Die Station begann etwas belebter zu werden und der lange Lastzug kam in Sicht und fuhr langsam in die Station. Ich stürzte auf einen Conductor zu.

(Fortsetzung folgt.)

gibt seinen Arrestanten einigen Bürgern zur Bewachung, schickt einen Boten zum Leichenbeschauper, begibt sich dann mit einer Laterne in den Stall, um die Leiche zu suchen, und bringt mit sehr verblüfftem Gesicht den Cadaver des Raubhähers zum Vorschein. Das Entsetzen verwandelt sich in colossale Heiterkeit, die ihren Gipfelpunkt erreichte, als der Leichenbeschauper eine Jury ernannte, welche folgendes Verdict abgab: "Wir die Geschworenen, finden, daß der Todte in Folge eines von G. Parks auf ihn abgefeuerten Schusses sein schönes Leben einbüßte. Doch da er G. Parks, Hüthenfall besuchte, ohne vorher Erlaubniß einzuholen, so sprechen wir hiermit G. Parks von der Anklage des Mordes frei."

(Unsere Kinder.) Der sechsjährige Hans ist ein geiziger kleiner Bursche. Anstatt sich mit seinen Spielsachen zu amüsiren, versteckt er sie alle sorgfältig. "Ich hebe sie für meine Kinder auf", sagte er. "Und wenn Du nun keine Kinder bekommst", wirft ihm seine Bonne ein. "Dann bekommen sie meine Großkinder."

(Für Gichtleidende.) Herr Franz Joh. Kwigda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg. Seit zwei Jahren mit Schmerzen in den Schultern beunruhigt, daß ich kaum mit Mühe den Kopf anheben konnte, erhielt ich durch die Güte meines Freundes, nachdem ich bereits Vieles erfolglos angesetzt habe, eine Flasche Ihres Gichtfluid und bin nun nach mehrmaligem Einreiben mit unverdünntem Fluid vor dem Schlafengehen, von meinem Leiden gänzlich befreit.

Indem ich Ihnen herzlich danke, ersuche ich Sie, mir weitere drei Flaschen Gichtfluid umgehend zu senden und zeichne mich besonders Stollas, Gutsbesitzer, St. Marein bei Gell. Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken. — Hauptdepot bei Franz Joh Kwigda, k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Korneuburg.

M. Z. 5405/1881.

Straf-Statut

der königlich freien Stadt Hermannstadt über Uebertretungen.

(Tritt am 1. October l. J. in Wirksamkeit.)

(Fortsetzung.)

§. 25. Wer die Gassen, das Trottoir, öffentliche Plätze, Promenaden oder Aporingänge oder Höfe durch Verschmutzung natürlicher Bedürfnisse verunreinigt, ist mit einer Geldstrafe bis 2 fl. und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis 5 fl. ö. W. und 24-stündigem Arreste zu bestrafen.

§. 26. Wer den Urath, Kehrriht, Mist oder den Senkgrubeninhalt in die Kanäle auf die Gasse, die öffentlichen Plätze, in die Höfe oder die Gassen, oder in die Straßengräben ausleert, oder das Spülwasser im Hofe ausgießt, ist mit einer Geldstrafe bis 5 fl. und 24-stündigem Arreste und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis 20 fl. und bis zu dreitägigem Arreste zu bestrafen.

§. 27. Wer die Gassen und öffentlichen Plätze dadurch verunreinigt, daß er zum Befahren des Düngers, Mistes, Baukattens und dergleichen sich schlecht verpackter Wagen bedient, oder dafür nicht Sorge trägt, daß die schlechten Abfallstoffe nicht vom Wagen fallen, wird mit einer Geldstrafe bis 5 fl. ö. W. gestraft.

Derselben Strafe unterliegt, wer in der innern Stadt durch Züchten, Wästen oder Schlachten von Vieh, oder Trocknen von Thierhäuten eine die Gesundheit der Bewohner der Umgebung gefährdende Verunreinigung der Luft erzeugt.

§. 28. Diejenigen Hauseigentümer und Hausverwalter, welche bei eingetretener Glatteis- oder Schneehausbildung in der ganzen Ausdehnung ihrer Realität in der Trottoirbreite, oder wo kein solches besteht, in der Breite von 150 Meter nicht täglich mit Asche, Sand oder Stäpspane bestreuen lassen, sind mit einer Geldstrafe bis zu 5 fl. zu bestrafen.

§. 29. Diejenigen Hauseigentümer oder Hausverwalter, welche nach einem Schneefalle das Trottoir in der Länge ihres Hauses, wenn der Schnee bei Tag fällt, nicht binnen einer Stunde, und wenn in der Nacht Schneefall gewiesen, nicht bis längstens 7 Uhr Früh vom Schnee reinigen lassen, werden mit einer Geldstrafe bis 2 fl. gestraft. Im Wiederholungsfalle kann die Geldstrafe auf 10 fl. erhöht werden.

§. 30. Wer Schnee oder Eis, Kehrriht, Mist und dgl. aus den Privatgassen auf andere, als die von der Stadthauptmannschaft bestimmten Plätze, abwirft, wird mit einer Geldstrafe bis 5 fl. gestraft.

§. 31. Wer auf den Gassen und öffentlichen Plätzen durch Lärm, Preißenthalten, Gesang oder Geßprei, die Ruhe stört, wird mit einer Geldstrafe bis 2 fl., derjenige wird dagegen, welcher trotz Ermahnungen von Seite der polizeilichen Organe das genannte Vertheil fortsetzt, mit einer Geldstrafe bis 5 fl. und einer Arreststrafe von 24 Stunden bestraft.

§. 32. Derjenige Schant- und Gastwirth oder Caffeehändler, welcher ohne polizeiliche Bewilligung in seinem Locale nach 10 Uhr Abends musizieren läßt, oder überhaupt durch Musik, Tanz, Gesang oder Lärm die nächtliche Ruhe stört, wird mit einer Geldstrafe bis 10 fl. bestraft. Derselbe Straf trifft die Musikanten oder diejenigen Gäste, welche trotz Aufforderung von Seite des Wirthes oder der Polizeiorgane die Musik, den Gesang oder Lärm nicht einstellen.

§. 33. Diejenigen Inhaber von Caffeehäusern, Gasthäusern, Restaurationen, Wirthshäusern und Schänken, welche ihre Locale, ohne hegu von der Stadthauptmannschaft die Bewilligung erhalten zu haben, über die 11. Abendstunde, welche als Sperrstunde bestimmt wird, offen halten, werden, falls sie nicht nach §. 74 des Strafgesetzes über Uebertretungen gestraft werden, mit einer Geldstrafe bis 20 fl. bestraft.

§. 34. Schant- und Gastwirth, dann Caffeehändler, die ihr Gewerbe zur Förderung oder zur Verbreitung der Unflirtlichkeit mißbrauchen, werden mit einer Geldstrafe bis 20 fl. und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis 20 fl. und Arrest bis zu 3 Tagen bestraft.

§. 35. Wer ohne Bewilligung der Polizeidirection (Stadthauptmannschaft) in seinem Locale öffentliche Theateraufführungen, Schauspielerproductionen, Musikproductionen, Bälle oder Tanzunterhaltungen veranstaltet oder veranstalten läßt, wird, falls diese Uebertretung nicht nach §. 76 des Strafgesetzes über Uebertretungen gestraft wird, mit einer Geldstrafe bis 10 fl. bestraft.

§. 36. Jene männlichen und weiblichen Dienstboten, welche durch Herumreisen, Singen, Lärmen, Geßprei, zügelloses Treiben und unzüchtliches Benehmen auf den Gassen, Promenaden und bei den Bräunnen die Ruhe stören, oder öffentliches Mergerniß erregen, werden mit einer Geldstrafe bis 10 fl. und bis zu dreitägigem Arreste bestraft.

Im Wiederholungsfalle können diese nach ausgehender Strafe in ihre Heimat abgeschoben und aus dem Gebiete der Stadt verwiesen werden. (Schluß folgt.)

Telegramme.

(Gestern eingetroffen.)

Budapest, 2. October. (G.-B.) Die Conferenz der liberalen Partei candidirte mit Acclamation Thomas Böchy zum Unterhaus-Präsidenten, dann Johann Kemény und Paul Szontagh zu Vicepräsidenten.

Görz, 2. October. (G.-B.) Der Gemeinderath von Canale ernannte den Handelsminister Piuo einhellig zum Ehrenbürger.

Tunis, 2. October. (G.-B.) 50,000 Franzosen sind bei Smadea concentrirt und erwarten den Marschbefehl gegen Kairuan. Es wurden starke Recognoscirungen vorgenommen. Roustan ist in Goletta angekommen.

Telegraphischer Witterungsbericht

der Budapest. k. u. g. meteorologischen Central-Anstalt.

1. October. Im nordöstlichen Theile ist sonniges, mit Bewölkung abwechselndes, im Südwesten zumeist trübes Wetter mit localen Regnen zu erwarten. Die Nordgegend der Karpathen wird von Schnee bebroht. 2. October. Im Allgemeinen ist mit Bewölkung trübes, wärmeres Wetter zu erwarten, und zwar eher mit Regnen in der südwestlichen Hälfte.

Ausweis des Hermannstädter Vorkaufs-Vereines

für den Monat September 1881.

Einnahmen.

Table with 2 columns: Description of income items (e.g., An zurückgezahlten Vorkäufen, nen eingelegeten Capitalien) and Amounts. Total: 200,043 17.

Ausgaben.

Table with 2 columns: Description of expense items (e.g., für ausgegebene Vorkäufe, zurückgezahlte Capitalien) and Amounts. Total: 200,043 17.

Standes-Ausweis.

Table with 2 columns: Description of membership items (e.g., Oliger Cassare, Staatspapiere und Effecten) and Amounts. Total: 200,043 17.

Hermannstadt, am 1. October 1881.

Die Direction.

Marktbericht.

Kronstadt, 1. October. Weizen, schönster per Hektoliter fl. 8.80, Halbweizen fl. 5.60, Roggen, schönster fl. 5.10, Gerste fl. 5.—, Hafer schönster fl. 2.80, Kukuruz fl. 4.30, Hirse fl. 4.20, Haideen fl. —, Erbsen fl. 7.—, Binsen fl. 10.—, Hülsen fl. 5.—, Gerbepfel fl. 1.—, — Rindfleisch per Kilo kr. 44, Schweinefleisch kr. 44, Schafschmalt kr. 28.

Lotto-Ziehung

am 1. October 1881.

Budapest: 31 17 70 66 42.

Fremdenliste.

Vom 2. October.

Mediascher Hof. J. Thatti, Kaufmann, von Rimnik; J. Kebab, Richter, von Gurariu; M. Reich, Kaufmann, von Bistritz; Sibon, Kovacs, von Hermannstadt.

Telegraphischer Coursbericht an der Budapest. Waarenbörse vom 1. October 1881.

(Qualität per Hektoliter. — Preis per 100 Kilogramm.) Weizen: Banater 72 1/2-74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2-78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.55 bis 12.80, Erbsen 72 1/2-74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.70 bis 12.95, Bester Boden 72 1/2-74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.55 bis 12.80, 76 1/2-78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.55 bis 12.80, 74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.10 bis 12.55, 76 1/2-78 1/2, Kilog. Gewicht von 12.70 fl. bis 12.95, Bacstær 72 1/2-74 1/2, Kilog. Gewicht von fl. 12.60 bis 12.70, 76 1/2-78 1/2, Kilog. Gewicht von fl. —. Roggen: 70-72 Kilog. Gewicht von fl. 8.70 bis fl. 9.—. Gerste: Futter 60-62 Kilog. G. von fl. 7.50 bis fl. 7.70, Ernter 62 bis 63 1/2, Kilog. G. von fl. 7.90 bis fl. 10.40. Hafer (ung.): 36 1/2-40 1/2, Kilog. G. von fl. 7.55 bis 7.65. Mais (Banater): von fl. 6.75 bis 6.90, anderer: von fl. 6.70 bis 6.75. Raps, Roh: von fl. 12.— bis 13.—, Banater: von fl. 12.— bis 12 1/2. Hirse (ung.): von fl. 5.65 bis 6.10.

Lieferungszeit (Wanzen):

Weizen: Frühjahr, 74 1/2, Kilog. G. von fl. 13.32 bis 13.35, bis September bis October —, Kilog. G. von fl. 12.70 bis 12.72. Roggen: Frühjahr, 69 1/2, Kilog. G. von fl. — bis —. Mais: bis Mai-Juni: fl. 7.45 bis 7.47. Raps: (Roh) August-September —, Kilog. G. von fl. 13.— bis 13 1/2. Banater Julius-August —, Kilog. G. von fl. 13.75 bis 13 1/2. Spiritus (roh) per 100 Liter von fl. 38.— bis 38.50.

Budapester telegr. Börsebericht vom 1. October 1881.

Ungarische Goldrente 118.40, Ung. Eisenbahn-Aktien 133.50, Ung. Dabahn I. Emission Staats-Oblig. 91.60, Ung. Dabahn II. Emission St.-Oblig. 103.75, Ung. Dabahn 1876er Staats-Oblig. 96.50, Ung. Grundentlastungs-Oblig. 98.50, Ung. Grundentlastungs-Oblig. mit Verzinsungs-Clausel 97.50, Temes-Banater Grundentl.-Oblig. 97.50, Temes-Banater Grundentl.-Oblig. mit Verlos.-Clausel 96.50, Siebenbürgische Grundentl.-Oblig. 97.50, Croat.-slavonische Grundentl.-Oblig. —, Ungarische Weingeb.-Abf.-Oblig. 95.—, Ungarische Prämien-Lose 123.—, Teilsregulirungs- und Steuereinnahme 113.25, Deferr. Staatsfond in Papier 76.—, Deferr. Rente in Silber 77.75, Deferr. Goldrente 94.75, 1860er Staatslose 131.—, Deferr.-ung. Ban.-Actien 828.—, Ungar. Creditbank-Aktien 364.—, Deferr. Credit-Actien 363.70, Silber —, R. l. Ducaten 5.60, 20 Francs Goldstück 9.35, 100 Mark Deutsche Reichsbank 57.55, London für decimonatliche Wechsel 117.65, Ung. Papierrente 90.—.

Wiener telegr. Effecten- u. Wechsel-Course vom 1. October 1881.

Table with 2 columns: Description of financial instruments (e.g., Ung. Goldrente, 4percentige O.-R., 5percentige R.-R.) and Prices. Total: 117.75.

Sz. 11343/1881

[615] 2-3

Arverési hirdetmény.

Alulírt kir. telekkönyvi hatóság részéről köz-
hírré tétetik, hogy Utschalot Józsefa és társai
önkéntes arverési ügyében az Utschalot Józsefa,
Vilhelmina, Johanna és kiskoru Gyula nevére felvett
a nagyszabeni 2082. tjkvben A. 1. 2. r. 188, 189,
251, 252. hrsz. és összesen 12.000 frtra becsült
két külön ingatlan az 1881. évi november hó
30-ik napján, délelőtt 9 órakor, a kebli telek-
könyvi irodában megtartandó nyilvános arverésen
következő feltételek alatt eladtni fog, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár a sarkantyú utcában 12-ik
összeír. a 2082. tjkvben A. 1. r. 188, 189.
hr. sz. házas telek nézve az ahhoz tartozó
kerület együtt 8000 frt.; a másik ugyan a sar-
kantyú utcában 44. összeír. és a fennebbi
tjkvben A. 1. r. 251, 252. hr. sz. házas tele-
kre nézve az ahhoz tartozó kerület együtt
4000 frt., e mind két telek külön bocsátandó
arverés alá s a becsáron alul egyik se ad-
ható el. És ez esetben is a leülés a telek-
könyvi birtokosnak jegyzőkönyvre adandó
nyilatkozata után történhetik meg, mi célra
ezeknek az utolsó ígérettől két órai időha-
ladék fenntartatik.
- 2. Arverezni kívánók, Späck Samuel jelzalogos
hitelező kivételével tartoznak az ingatlan
becsárának 10%-át készpénzben, vagy óva-
dék képes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
- 3. Vevő köteles a vételárt az arveréstől számi-
tandó 30 nap alatt, ugyan azon naptól szá-
mitandó 6% kamatokkal együtt bírói letét

utján lefizetni. — A bánatpénz befog szá-
míttatni.

- 4. Az arverés jogerőre emelkedésekor vevő a
megvett ingatlan birtokába lép haszna és ter-
heivel, de a tulajdonjog bekebelezése csak a
vételtár és kamatainak teljes lefizetése után
fog vevő javára hivatalból eszközölteni. Az
átruházási költségek vevőt terhetik.
- 5. A mennyiben vevő az arverési feltételek bár-
melyikének eleget nem tenne a p. 459. §-sa
fog alkalmaztatni.

Felhívának azok, kik az arverésre kitűzött
javak iránt tulajdoni, vagy más igényt, avagy elő-
sőbbégi jogokat érvényesíthetni vélnék, hogy e
részbeni kereseteiket e hirdetménynek a hivatalos
lapban lett harmadik közzététele napjától számított
15 nap alatt, habár külön értesítést nem vettek is,
ezen kir. törvényszéknek nyújtsák be, különben a-
zok a vételtár feleslegére fognak utasíttatni.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint
telekkönyvi hatóság 1881. évi sep-
tember hó 8-ikán tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Recitationen.

- Am 4. October (auch unter dem Schätzungswerte) Fab-
ricationen des Johann Goratschek in Kronstadt. (Dortiger Gerichtshof.)
- Am 6. October (auch unter dem Schätzungswerte) Lie-
genenschaften des Stefan Tobasca in Cosma. (Majóker Bezirksgericht.)
- Am 8. October Liegenenschaften des Daniel Köpfer in Nach-
lasses in Schäßburg. (Dortiges Bezirksgericht.)
- Am 10. October Liegenenschaften des Ilie Mandrai in
Munbra. (Fogaroser Bezirksgericht.)
- Am 10. October (auch unter dem Schätzungswerte) Lie-
genenschaften der Hermann Hartasné in Mező-Mehes, dann jene
des Szék Mojcs in Szind. (Törbater Gerichtshof.)

Sz. 1744/1881.

Haszonbéri hirdetés.

(640) 1-3

A fogarasi m. kir. ménes-uradalomhoz tartozó és alább elősorolt kisebb haszonvételek, a követ-
kező módon és feltételek alatt adatnak haszonbérbe.

Folyó szám	A bérreszlet meg- nevezése	Lisztelő malmok	Korcsmárlási jogok	Vásárvám	Megjegyzés
1	Alsó-Szombafalva	2-től 7 járáttal	—	vásárvám	—
2	Alsó-Ucsa	2-től 4 járáttal	csak a jog	—	A korcsmaházak házi
3	Felső-Vist	egy 2 járáttal	korcsmaház	—	keretekkel és birnak.
4	Alsó-Vist	—	korcsmaház	—	—
5	Besimbák	—	korcsmaház	—	—
6	Skoré	—	korcsmaház	—	—
7	Désán	—	csak a jog	—	—
8	Lissa	—	csak a jog	—	—
9	Sebes	—	csak a jog	—	—
10	Kopacsél	—	csak a jog	—	—
11	Posorta	—	csak a jog	—	—
12	Breaza	—	csak a jog	—	—
13	Jaas	—	korcsmaház	—	—
14	Ó-Tóhán	—	csak a jog	—	—
15	Marginen	—	csak a jog	—	—
16	Bucsum	—	csak a jog	—	—
17	Szunnyogszeg	—	csak a jog	—	—

A haszonbér ideje kezdődik 1882 január 1-én és tart 1887 szeptember hó 30-ig.
A bérbeadás nyílt arverés és írásbeli zártajánlatok útján történik.
Írásbeli zárt ajánlatok útján haszonbérletni kívánók, 50 kros bélyeggel és 10% bánatpénzzel
ellátott zárt ajánlataikat f. é. október hó 24-ik napjának nyújtsák be az alírt igazgatóságához, hol
a haszonbéri feltételek is megtekinthetők. Utóbbiakra vállalkozók különösen figyelmeztetnek, minthogy
egy-egy bértárgyakkhoz bizonyos feltételek vannak kötve.
Az üzleti és hozzá tartozó melléképületeket, haszonbérletők tűz ellen biztosítani és időről időre
tatarozni és folytonos jó karban tartani kötelesek.
Alhaszonbérletnek, csak a nagym. m. kir. földm. ministerium jóváhagyásával van helye.
Az állami adót és annak járulékait az uradalom fizeti, minden egyéb a birtok után járó terhek
a haszonbérletők terhetik.
Az arverés f. évi október hó 24-ikén, reggeli 9 órakor, fog az alírt igazgatóság irodá-
jában Fogarason megtartatni.
Arverezni kívánók a kikiáltási ár 10%-kát tartoznak bánatpénzzel letenni.
A zárt ajánlatokban határozottan kinyilatkoztatandó, hogy ajánlattevő a bértárgyat és a haszon-
béri feltételeket ismeri és azok alapján teszi ajánlatát. Pontosán kiteendő továbbá azoknak a bértárgy
neve és minden egyes bértárgy után az azért felajánlt egy egy évi haszonbér
számokban és betűkben; oly ajánlatok tehát, melyekben az egyes bérreszletekre felajánlt egy egy
évi haszonbér külön külön kitéve nincsen, érvénytelennek fog tekinteni.
Az ajánlatban, az ajánlattevő neve, lakhelye és az utolsó postaállomás tisztán megírandó.
Mindenféle vállalkozó tartozik bérletképességét és kielegitő vagyoni állapotát, és ha a kincs-
tárral bérleti viszonyban még nem állana telekjegyzőkönyvi kivonatokat által igazolni.
Bérletők, kik a multra nézve hátralekban vannak, csőd vagy gondnokság alatt állók, vagy kik
nyereségvágyból eredő büntényért elítéltek, kincstári bérletbe nem bocsáttatnak.
Fogarason, 1881 szeptember hó 25-én.
A magy. kir. ménes-uradalom igazgatósága.

Resonanzholz,
prima, gehobelt, in Kisten, Kauft in großen Par-
tien für ausländische Rechnung
H. Walther sen.,
VIII., Josefgasse 5, Wien.
2-2 [643]

Neue
Wiener Modebriefe
Zeitung für
Damen- und Kinder-
Toiletten sammt reichhal-
tiger belletristischer Beilage.
Diese Zeitung soll den Wünschen und Be-
dürfnissen vieler Hunderttausend Damen entgegen-
kommen. Dieselbe bringt in Wort und Bild die neuesten
Moden zur Veranschaulichung, nebstdem in der belle-
tristischen Beilage reichhaltigen und geistigen Unter-
haltungstoff.
Die „Neuen Wiener Modebriefe“ sollen eine Zeitung
sein, welche alle Bedingungen eines guten Haus- und
Familienblattes erfüllt.
Die „Neuen Wiener Modebriefe“ erscheinen monatlich
einmal und kosten per Jahr fl. 2.—
Probe-Abonnement bis Ende December 1881 30 fr.
Vorzugs-Abonnement bis Ende 1882 fl. 2.—
Die Expedition der „Neuen Wiener Modebriefe“
Wien, VII., Lindengasse 16. [623] 4-4

Heldenberg's
Clavier- und Harmonium-Niederlage
in Hermannstadt
Liefert nur preiswürdige und solid gearbeitete In-
strumente.
Zum Beginne der Saison wurden in vorrätiger
Wahl beschafft neue Stuhlflügel von 350 fl. bis
660 fl. Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.
Ueberspielte Claviere zu 180, 200, 230, 250 und
300 fl. im besten Stande. Bei sicheren Ratenzahlungen
entsprechend theurer als gegen baar. [606] 4-6

Pariser Damen-Mieder
Corsets
M. M. Weis
aus Paris.
Stadt Neuer Markt
(Mehlsmarkt) 11
No 2 WIEN 1. Stock
Preise der Mieder
von 3. W. fl. 8, 10, 12, 14
bis fl. 16. Ceinture von
fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.
Bei Bestellung durch
Correspondenz erbittet
man das Maß in Centimeter
anzugeben: 1. Ganzen Um-
fang von Brust und Rücken
unter den Armen genom-
men. 2. Umfang der Taille.
3. Umfang der Hüften.
4. Länge von unter dem
Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper
über das Kleid zu nehmen. [6] 39

Die Parfümerie-Fabrik „La Noblesse“

erzeugt folgende bewährte Specialitäten:
Fichtennadel-Extract, zur angenehmen Erzeugung des herrlichsten Nadelwaldbüchses in Zimmern. Bestes
Fabrikat dieser Sorte, da es direct aus frischen Fichtennadeln erzeugt wird und den charakteristischen würzigen Geruch
der Tannen- und Fichtennadeln besitzt. Ein Flacon 80 fr.
Vegetin, helles Haarmusch- und Contervirungsmittel. Aus frischen Poppelknochen bereitet, hat es den aromatischen
Geruch deselben, macht das Haar weich und schützt es vor Schuppen und Ausfallen. Ein Flacon 80 fr.
Caloin, Ein Gesichtswasser aus frischen Blättern bereitet, gibt der Haut jugendliche Farbe und Frische und bewahrt
selbe vor Runzeln, Fleden etc., entfernt bei kurzem Gebrauch alle Wimpern, Miteffer, Pusteln aus dem Gesichte.
Ein Flacon 80 fr.
Calodon-Zahnpasta, Vortheilhaftes Zahnreinigungsmittel zur Erlangung blendend weißer Zähne, frischem
woblrühendem Athmen, rothem Zahneisfahes. Dasselbe hütet die Zähne vor Caries und Zahnschmerzen bei stetem Ge-
brauch. Preis per Dose 80 fr.
Eiffenschminke, Einzige garantierte unschädliche Schminke für Gesicht, Hals und Arme, von Niemandem kenntlich.
Hilftig in Flaschen, weiß und rosa, per Flasche 60 fr.; in Poudreform in Schachteln, weiß und rosa, à 50 fr.
Aromatische Kräuter-Seife, beste Handseife, zum täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Ein Stück 35 fr.,
drei Stück 90 fr.
Aromatische Zahuseife zum Reinigen der Zähne. Ein Stück 30 fr., drei Stück 80 fr.
Salicyl-Mundwasser zur Entfernung des lästlichen Geruches aus dem Munde, nach jeder Mahlzeit zum Ausspülen
des Mundes zu verwenden. Eine Flasche 80 fr.
Jokey-Club-Essenz, hartes, anhaltendes Toiletten-Parfüm. Eine Flasche 1 fl.
Jokey-Club-Seife 3 Stück in Cartons 1 fl.
Maiglöckchen-Essenz, harter Blumen-Parfüm. Eine Flasche 1 fl.
Mandel-Seife 12 Stück 1 fl. und 2 fl. 50 fr. — Glycerin-Seife 12 Stück 1 fl. 20 fr. und 2 fl. 80 fr.
Toilette-Seifen in allen Blumengerüchen per Stück 40 fr., Cartons à 3 Stück 1 fl.
Patent-Zahnbürsten, garantiert gegen das Ausfallen der Borsten, per Stück 20, 30, 40 und 50 fr.
Zu beziehen durch das General-Depôt von
E. V. SOXHLET, Wien, I., Mülkerbastei 8,
sowie durch die renommirten Apotheken und Parfümerie-Handlungen. [561] 7-8

Erste Preise:
2 goldene Me-
dailen.
Die preisgekrönten,
von der hohen k. k. Regie-
girten, vielfach erproben,
tätlich
Erste Preise:
3 große silberne
Medailen.
Luftzugverschießer für Fenster und Thüren,
welche in Folge ihrer unerreichten Güte, sowie als Anerkennung ihrer ausgezeichneten Eigenschaften und billigen Preise
von der Jury der Industrie-Ausstellungen aller Völker mit einer goldenen und drei grossen silbernen
Medailen anerkannt wurden. Außerdem fand Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland sich
bemühen, sich mit der kaiserlich-russischen goldenen Verdienst-Medaille, am St. Stanislaus-Ordens-
bande zu tragen, auszugestehen.
Diese Luftzugverschießer sind aus Baumwolle erzeugt, mit Lack überzogen (weiß, rotbraun und Eisenfarbe),
nach dem Anstrich des Fensters. Selbe übertreffen alles bisher Angewendete. Jeder, auch der feinste Luftzug wird ver-
mieden, Thüren und Fenster können nach Belieben geöffnet werden, die Vorrichtung ist so leicht, daß solche von Jedermann
selbst angebracht werden kann.
Der Preis
für Fenster-Cylinder: für Thüren-Cylinder:
weiß 5 fr. per Meter, | weiß 7 1/2 u. 13 fr. per Meter,
rotbraun und Eisen 6 „ „ | rotbraun und Eisen 9 u. 14 „ „ „
Der Bedarf für ein mittelgroßes Fenster in weißer Farbe kommt höchstens auf 50 fr. zu stehen.
Aufträge aus den Provinzen im Großen und Kleinen werden auf das Schnellste ausgeführt und wird bei Be-
stellung ersucht, die Anzahl der Fenster und Thüren genau anzugeben, wozu das erforderliche Quantum zugeordnet wird.
Zu jeder Verbindung wird stets die Anwendungs-Erklärung beigelegt. [637] 1-5
Wien, Kolowratring No. 12, in der k. k. Hof-Fabriks-Niederlage
Schutz gegen
Verfälschung.
J. Popelarz,
k. k. Hof-Lieferant für Luftzug-Verschießer.
Größte
Holzerparnith.

Paris 1880
Silberne Medaille.
Ada, 1. Mai 1881
Goldene Medaille.
Stuhlweissenburg 1879
Goldene Medaille.
Z.-Egerszeg, 2. Mai 1881
Erster Preis.
J. Brogle & Müller,
Maschinen- und Siebblech-Fabrik, Budapest,
nächst der Margarethenbrücke,
empfehlen ihre solid construirten und verbesserten Trieure mit Wechselsiebe (Raden-
und Wicken-Auslesemaschinen), sowie ihre vorzüglichen Windreuter (System
Backer), ferner alle Sorten gelochte oder durchgeschnittene Dresch-
maschinen-Siebe in Zink und Eisenblech.
Fabriks-Niederlage und Vertretung bei Herrn ANDREAS RIEGER in Hermannstadt. [463] 21-25
Druck und Verlag von Th. Steinhausen's Erben.